

Villmerger Zeitung

Für unser Dorf und die Menschen – mehr als eine Zeitung

Amtliches Publikationsorgan/Ausgabe Nr. 26 – 4. Juli 2014 – an alle Haushalte



«Gmeind»

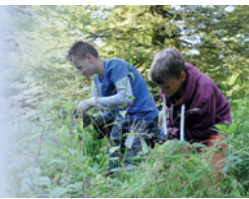
Die Finanzen bereiten weiterhin Kopfzerbrechen.

3

Gemeinsam im Einsatz

Im Wald wurden die Neophyten bekämpft.

4



Mehr Platz nötig

Die Gebinde Logistik Center AG baut ein neues Gewerbehau.

9



«Typisch Villmergen»

Ein Jahr Villmerger Zeitung – Zeit, ein Fazit zu ziehen und sowohl zurück-, wie auch vorwärts zu schauen. Zum ersten Geburtstag des amtlichen Publikationsorgans melden sich sowohl der Gemeindeammann wie auch Jörg Meier von der Aargauer Zeitung zu Wort.

«Was, ihr gründet eine Zeitung?» Diese ungläubigen Worte bekam das Gründungsteam in der Planungsphase der Villmerger Zeitung oft zu hören. Obwohl grosse Verlage Mitarbeiter entlassen und der Inserateverkauf ein hart umkämpfter Markt ist, schreckte man nicht vor der Herausforderung zurück, gründete eine Aktiengesellschaft, stellte eine Redaktion zusammen und startete mit einigen Sonderausgaben die Nachfolge der «Freiämter Nachrichten». Damit wurde auch dem Wunsch vieler Villmerger nach einer eigenen Dorfzeitung genüge getan, die nach der Einstellung der «Freiämter Nachrichten» eine solche Institution vermissen.

«Lokalzeitungen sind unverzichtbar»

Seit Juli 2013 erscheint die Villmerger Zeitung wöchentlich und berichtet über das aktuelle Dorfgeschehen, über die Menschen, ruft historische Begebenheiten wieder in Erinnerung und bietet Vereinen eine Plattform. Für Jörg

Meier, Autor der Aargauer Zeitung, ist eine solche Lokalzeitung unverzichtbar. «Je vernetzter wir sind, je mehr Informationen aus der ganzen Welt wir zur Verfügung haben, desto stärker wird unser Bedürfnis nach lokalen Geschichten», sagt Meier. Die Villmerger Zeitung liefere diese, sie informiere, erkläre und moderiere das Geschehen in der kleinen Welt Villmergen. Er habe sich sehr gefreut, als er von dem Projekt gehört habe. «Typisch Villmergen», habe er gedacht, da werde etwas für ein funktionierendes Dorfleben gemacht. Er lese die Zeitung zwar nicht wöchentlich, doch was er zu sehen bekomme, sei unterhaltend, vielfältig und spiegle das Leben in Villmergen wider. «Allerdings wünsche ich mir mehr Mut, das Geschehen im Dorf kritischer zu kommentieren, vor allem auch in politischer Hinsicht. Aber das ist wahrscheinlich nicht einfach bei einer Zeitung, die von der Gemeinde bezahlt wird», findet Jörg Meier. Doch sein Fazit bleibt posi-



Seit einem Jahr können die Villmergen jeden Freitag «ihre» Zeitung aufschlagen.

tiv: «Die Villmerger Zeitung hat eine identitätsstiftende Funktion. Sie liefert dem Dorf Information und Gesprächsstoff. Alle haben «es» in der Zeitung gelesen und so kommt man miteinander ins Gespräch.»

Optimistisch ins zweite Jahr

Mit einem Rucksack voller schöner Erlebnisse und reicher an Erfahrungen startet die Redaktion nun optimistisch ins zweite Jahr. Einige Herausforderungen galt es zu meistern, gleich zu Beginn die Umstellung von den Sonderausgaben zur wöchentlichen Erscheinung. Der Druck, jede Woche eine Ausgabe mit aktuellen Nach-

richten und interessanten Geschichten zu füllen, ist zwar nicht kleiner geworden. Doch hat sich in dem Jahr eines gezeigt: Der Grossteil der Villmerger Bevölkerung steht zu «ihrer» Dorfzeitung. Die vielen Einsendungen von Vereinen und Institutionen wie der Schule und Kirche haben gezeigt, dass die Villmerger Zeitung anerkannt wird. Die Ortsbürgerstiftung und die Gemeinde haben mit ihren finanziellen Beiträgen ihr Vertrauen bewiesen. Und nicht zuletzt öffnete sich so manche Haustüre für eine Redaktorin, um ihr Einlass und Einblick für eine interessante Geschichte zu gewähren. Das macht Freude und Lust auf mehr. *Text und Bild: sd*

Ihre Meinung ist gefragt

Was ein Mann vom Fach wie Jörg Meier meint, muss natürlich noch lange nicht die Meinung der Leserschaft widerspiegeln. Doch gerade was Sie als Leser von unserer Zeitung und unserer Arbeit denken, liegt uns sehr am Herzen. Denn für Sie machen wir die Zeitung. Sie sollen sich jede Woche auf die neue Ausgabe der Villmerger Zeitung freuen, von den Informationen profitieren und von den Geschichten unterhalten werden. Deshalb rufen wir hiermit die Leserschaft auf, ihre Meinung kundzutun. Dies kann in Form eines Leserbriefs und somit öffentlich geschehen oder wird auf Wunsch auch nur intern behandelt. Bitte senden Sie Ihre Anregungen und Ihre Kritik an redaktion@v-medien.ch.



«Ich habe mich gefreut über eine eigene Zeitung»

Wie gefällt dem Gemeindeammann die «Villmerger Zeitung»? Und wie steht er einer kritischen Berichterstattung gegenüber? Im Interview bezieht er Stellung.



«Die benachbarten Gemeinderäte finden es gut, dass wir eine eigene Zeitung haben», freut sich Gemeindeammann Ueli Lütolf.

Was dachten Sie, als sie hörten, dass die «Villmerger Zeitung» lanciert wird?

Ich erinnerte mich an die «Freiämter Nachrichten» und hatte das Bild dieser Zeitung vor meinem inneren Auge. Ich war gespannt, wie es gelingen würde, wöchentlich eine Zeitung herauszubringen. Und ich freute mich natürlich, dass Villmergen wieder ein eigenes Informationsorgan bekommt. Ich fragte mich, ob es auch auf längere Frist möglich sei, wöchentlich über das Dorf zu berichten und ob es gelänge, die Zeitung mit Inseraten zu finanzieren.

Nun haben Sie diese Zeitung ein Jahr lang gelesen. Wie lautet Ihr Fazit?

Die Zeitung ist grundsätzlich eine gute Sache. Ich habe von vielen Villmergern gehört, dass sie sich darauf freuen und jeweils gespannt warten, um darin zu lesen.

Manche monieren, dass es schwierig ist, sich darin zurechtzufinden, weil man sich nicht anhand von Rubriken orientieren kann. Ausserdem habe ich festgestellt, dass es für Euch von der Redaktion nicht immer einfach ist, aktuell über ein Thema zu berichten. Da sind auch die Vereine und Institutionen gefordert, interessante Themen zu liefern. Ich schätze ausserdem, dass Inputs von aussen von der Redaktion aufgenommen und geprüft werden. Es wird aber bestimmt nicht einfach sein, auf die Dauer die Finanzierung der Zeitung via Inserate zu sichern.

Wir haben unter anderem auch den Autor der «Aargauer Zeitung», Jörg Meier, nach seiner Meinung befragt. Ihm fehlt in der Zeitung die kritische Komponente

und eine kommentierte Einordnung des Dorfgeschehens.

Wir haben keine Angst vor Kritik, wenn sie fundiert und konstruktiv ist. Wir können Euch eine solche Kritik auch nicht verbieten, vor allem nicht, wenn sie begründet ist. Wir als Gemeinderat möchten natürlich wenig Anlass dazu geben und sind auch auf eine wohlwollende Berichterstattung angewiesen.

Wir reagierten die Gemeinderatskollegen aus den Nachbargemeinden darauf, dass Villmergen eine eigene Zeitung hat?

Wenn wir benachbarte Gemeinderäte besuchen, nehmen wir zum Thema passend eine aktuelle Ausgabe der Zeitung mit. Die Gemeinderäte finden das natürlich sehr gut, dass wir eine eigene Zeitung haben. Text und Bild: nw

Ein Jahr amtliches Publikationsorgan

Geschätzte Leserinnen und Leser

Unsere Gemeinde mit ihren 7000 Einwohnern verfügt mit der Villmerger Zeitung seit einem Jahr über ein eigenes amtliches Publikationsorgan. Da mit dem bisherigen Publikationsorgan, dem Wohler-Anzeiger, nur ein Drittel aller Haushaltungen erreicht werden konnte, hat sich der Informationsfluss innerhalb der Gemeinde um ein Vielfaches verbessert. Das Erreichen aller Einwohnerinnen und Einwohner mit wichtigen und regelmässigen Informationen stellt für unser Dorf einen grossen Mehrwert dar. Pünktlich und in bester Druckqualität ist die Villmerger Zeitung wöchentlich erschienen. In Anbetracht des grossen Volumens von 50 Ausgaben können wir mit dem erreichten Resultat sehr zufrieden sein. Dem Team der Villmerger Zeitung gebührt ein grosses Kompliment und ein herzliches Dankeschön. Aktuell haben wir sechs Teilzeitarbeitnehmerinnen, welche sich ein

Arbeitspensum von 170 Stellenprozenten teilen. Es hat sich gezeigt, dass diese personelle Besetzung, ein Redaktionsbüro und zuverlässige Partner (sprüngli Druck AG und Die Post) für die Produktion notwendig sind, um die wöchentliche Herausgabe sicherzustellen. Berechnet man die Kosten, welche sich aus Produktions-, Vertriebs-, Lohn- und Betriebskosten zusammensetzen, kommt uns eine Zeitungsausgabe auf etwa 7000 Franken zu stehen.

Eine Gönnerschaft

Unsere Zeitung wird kostenlos in alle Haushaltungen verteilt. Die Gemeinde und die Ortsbürgerstiftung finanzieren mit ihren Beiträgen rund 20 Prozent der Gesamtkosten. Der Rest muss mit Inseraten abgedeckt werden. Da der Inserateverkauf bisher unter den Erwartungen geblieben ist, müssen wir weitere Einnahmequellen, wie unter anderem in Form einer Gönnerschaft, erschliessen. Im ersten Jahr als amtliches Publikationsorgan konnte

die Rechnung nur dank der ehrenamtlichen Tätigkeit des Verwaltungsrates und der kostenlosen Benützung des Redaktionsbüros annähernd ausgeglichen gestaltet werden.

Wir sind überzeugt, dass unsere Zeitung positive Zeichen für Villmergen und die Umgebung setzt. Die Einsendungen und die Inserateaufträge bestätigen uns das und sind an dieser Stelle herzlich dankbar. Teilen Sie uns mit,

wenn Ihnen etwas an der Villmerger Zeitung nicht gefällt. Anregungen, Hinweise und Kritik sind bei uns willkommen.

Nun freuen wir uns, Ihnen auch im zweiten Jahr Woche für Woche Neues, Aktuelles, Spannendes und Wichtiges über Villmergen berichten zu können.

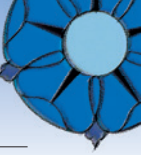
Bruno Leuppi,
Präsident des Verwaltungsrates der Villmerger Medien AG

isskanal.ch

Ablauf verstopft?

24h Notfallservice
0800 678 800

ISS KANAL SERVICES



Angespannte Finanzlage und viele Informationen

Diskussionslos passierten die Rechnung sowie die vier Kreditabrechnungen die Gemeindeversammlung. Trotz eines Ertragsüberschusses warnte Gemeinderätin Barbara Bucher vor allzu grosser Euphorie.

In gewohnt souveräner und kompetenter Art präsentierte Gemeinderätin Barbara Bucher die Rechnung. 99 von 4059 Stimmberechtigten waren trotz einer wenig spektakulären Traktandenliste an der «Gmeind» anwesend. Die Rechnung schliesst mit einer Million Franken Ertragsüberschuss. «Das scheint auf den ersten Blick sehr positiv», so Bucher. Doch dürfe man nicht aus den Augen verlieren, dass die Kosten im Sozialbereich ständig steigen. Zudem müsse die Gemeinde in den kommenden Jahren einiges investieren. Da freute es die Stimmbürger, dass Verwaltung und Schule eine hohe Budgetdisziplin an den Tag legten.

Bauchweh verursacht die tiefe Steuerkraft der Gemeinde. Sie beträgt aktuell 2428 Franken pro Person. Damit liegt man deutlich unter dem Kantonsmittel, das bei 2655 Franken liegt. Der Selbstfinanzierungsgrad liegt bei 58 Prozent. «Eigentlich sollte sich eine Gemeinde zu hundert Prozent selber finanzieren», so Bucher. Denn nur, wer aus eigenen Mitteln finanzieren könne, verschaffe sich Handlungsspielraum und könne auch Schulden abbauen.

Zwei Einbürgerungen

«Wir müssen künftig haushälterisch mit unseren finanziellen Mitteln umgehen», prognostizierte sie. Und damit zielte sie auch auf den Neubau des Schulhauses ab, das mit 25 Millionen eine grosse

Investition für das Dorf bedeutet. Der Souverän hiess die Rechnung diskussionslos gut. Auch die Kreditabrechnungen für die Sanierung der Bahnhofstrasse (Kreditunterschreitung), das Hochwasserrückhaltebecken am Erusbach (Kreditunterschreitung), dem Netzverbund der Wasserversorgung Hilfikon und Villmergen (Kreditunterschreitung), der Sanierung der Abwasseranlagen Bahnhofstrasse (Kreditüberschreitung) und der Netzverstärkung der 16-kV-Zuleitung (Kreditunterschreitung) stimmte die Versammlung zu. Ein Villmerger machte darauf aufmerksam, dass mit der Sanierung der Bündtenstrasse eine gefährliche Situation für die Verkehrsteilnehmer geschaffen wurde. Er befürchtete, dass sie nachts mit den hohen Sockeln kollidieren könnten. Ausserdem wollte er wissen, ob eine Kreditüberschreitung zu befürchten ist. Dazu konnte der Gemeinderat noch keine Stellung nehmen, die Abrechnung ist noch nicht erfolgt. Dem Einbürgerungsgesuch von Elvis Dautbasic stimmte die Versammlung mit 77:9, jenem von Shiqe Kqira mit 83:6 zu.

Fehlender Bauverwalter

Weil an diesem Punkt die Traktandenliste bereits abgearbeitet war, informierte der Gemeinderat über die laufenden Geschäfte. So gab man kürzlich eine Verwaltungsanalyse in Auftrag. Diese sollte aufzeigen, wie die Verwal-

tung arbeitet und wo allenfalls Veränderungen notwendig sind. «Die Verwaltung arbeitet gut und effizient», konnte Gemeindeamman Ueli Lütolf feststellen. Die Aufstockung von Stellen sei unumgänglich, das habe die Analyse weiter an den Tag gebracht. Die frei gewordene Stelle des Leiters Bau, Planung und Umwelt konnte nicht besetzt werden. «Das liegt nicht an uns, sondern daran, dass es praktisch keine Bewerber gibt», so Lütolf. Der bisherige Stelleninhaber André Zehnder wird in einem 20-Prozent-Pensum von August dieses Jahres bis März 2015 weiterhin zur Verfügung stehen. Lütolf informierte zudem, dass die Firma Gebinde Logistik Center AG ein Baugesuch eingereicht hat. Falls der Bau bis in zwei Jahren nicht realisiert ist, wird die Gemeinde von ihrem Rückkaufsrecht Gebrauch machen. Die Revision der Bau und Nutzungsplanung überarbeitet der Kanton derzeit. Anschliessend wird die Bevölkerung informiert, und ihr wird auch ein Mitwirkungsrecht eingeräumt.

In nächster Zeit prüft man, wo die Einführung von weiteren Tempo-30-Zonen Sinn macht. Realisiert worden ist eine Verkehrsberuhigung bereits im Gebiet Bach-, Bündten und nördliche Dorfmatenstrasse. Lütolf erwähnte erneut, dass die Blutbuche an der Büttikerstrasse gefällt werden muss. Dies, weil ihr Wurzelwerk während des Aushubs verletzt

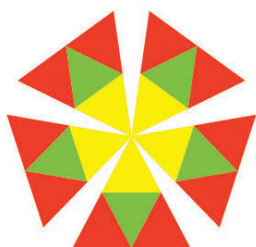


Nach der Verkehrsberuhigung folgt eine Tempo-30-Zone an der Bündtenstrasse.

wurde. «Der Kanton sieht keine Möglichkeit, den Baum zu integrieren», stellte er auch die Besitzverhältnisse klar. Ein Anwohner befürchtet, dass der Ausbau der Büttikerstrasse Schleichverkehr anziehen könnte und dazu verlockt, die Strasse weiter auszubauen. Dies sei nicht Absicht des Gemeinderates, versicherte Klemenz Hegglin. Schliesslich informierte Gemeinderat Renato Savidio über das Vorhaben, die Gemeindewerke in eine privatrechtliche Struktur zu überführen. Dies mache Sinn, weil die Liberalisierung des Strommarktes voranschreite, die Arbeit immer komplexer werde und Organisation deshalb angepasst werden müsse. «Die Gemeindewerke werden nicht verkauft», sagte er, «sie bleiben auch nach der Neuorganisation im Besitz der Gemeinde.»

Text: nw, Bild: sd

Bericht zum Neubau Mühlematten auf Seite 5.



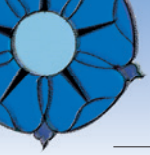
GWV
GEMEINDEWERKE
VILLMERGEN

Telefon 056 619 70 19
Telefax 056 619 70 10

info@gwv.ch
www.gwv.ch

**INSTALLATIONSTECHNIK
SERVICES
GEBÄUDETECHNIK
KOMMUNIKATION**





Den Neophyten zu Leibe gerückt

In der vergangenen Woche leisteten Oberstufenschüler aus Belp, Berufslernende und Freiwillige einen ehrenamtlichen Einsatz, um die Neophyten im Villmerger Wald zu bekämpfen.

«Wir haben eine luxuriöse Unterkunft», freute sich Lehrerin Mannon Breus. Gemeinsam mit ihren 16 Oberstufenschüler logierte sie vergangene Woche im leer stehenden Hilfer Schulhaus. Die Klasse aus dem bernischen Belp bekämpfte während einer Woche die Neophyten in Villmergen. «Es ist üblich, dass unsere achten Klassen jeweils einen freiwilligen Hilfeinsatz leisten», erzählte die

Hilfeinsatz. «Die Berufsschule wird umgebaut und während der letzten beiden Wochen vor den Sommerferien finden verschiedene Einsätze ausserhalb der Schule statt», erzählte Leuppi. Im Gebiet Hohbühl konnte er mit den Auszubildenden im zweiten Lehrjahr fast alle exotischen Gartenpflanzen begutachten und auch gleich entfernen. «Viele der Lernenden haben in ihren Lehrbetrieben mit



Die Belper Schüler entfernten eine Woche lang die Problempflanzen im Wald und auf öffentlichen Plätzen.



Kurt Nübling zeigt das «Drüsige Springkraut», das die einheimischen Arten verdrängt.

Lehrerin. Normalerweise finden diese Einsätze aber in Berggebieten statt, wo es kein fließendes Wasser und schon gar keine Duschen gibt.

Die Hilfeinsätze ermöglichen den Schülern einen guten Einblick in ein Berufsfeld, «und sie wissen nachher, was es heisst, acht Stunden zu arbeiten», ergänzte Breus. Ausserdem will die Belper Schule damit aufzeigen, dass eine Gemeinschaft ohne die Mitarbeit von Freiwilligen nicht funktionieren kann.

Praxistag für Lehrlinge

Nebst den Belper Oberstufenschüler, die auch auf öffentlichen Grundstücken die Goldruten und das drüsige Springkraut bekämpften, war eine Klasse der Berufsschule Lenzburg am Werk. Die angehenden Fachleute Betriebsunterhalt kamen durch Fachlehrer Kurt Leuppi zu ihrem



Damit die eintönige Arbeit nicht zu langweilig wurde, unternahm die Klasse am Mittwoch einen Ausflug zum Schloss Hallwyl.

den Problempflanzen zu tun», sagte Leuppi.

Aktion muss wiederholt werden

Im Gebiet Hohbühl hat es besonders viele von den Problempflanzen. «Eine Hektare Wald ist dicht

befallen von Neophyten», meinte Kurt Nübling. Der Vizepräsident des Natur- und Vogelschutzvereins koordinierte den Einsatz der Schüler und Lernenden. Seine Kollegen aus dem Verein unterstützten die Aktion mit einem Einsatz am Samstag. Die Gemein-

de finanzierte den Transport und die Verpflegung der Freiwilligen. Damit die Neophyten-Bekämpfung nachhaltig wirkt, muss man die Problempflanzen in diesem Gebiet während den nächsten drei bis vier Jahren regelmässig entfernen.

Bilder und Text: nw



Eine Investition in die Zukunft

Gemeinderat Markus Keller informierte die Gemeindeversammlung über den Neubau des Schulzentrums Mühlematten, dessen Baukosten auf rund 25 Millionen Franken veranschlagt werden.

Dass ein Schulhausneubau unabdingbar ist, das zeigte Markus Keller, der die Schulraumplanungskommission präsidiert, deutlich auf. Gegenwärtig werden in Villmergen 700 Schülerinnen und Schüler unterrichtet. «In den nächsten zehn Jahren wird diese Zahl vermutlich auf 800 ansteigen», verdeutlichte er die Notwendigkeit von zusätzlichem Schulraum. Dieser Entwicklung trug der Gemeinderat vor zwei Jahren Rechnung und beantragte an der Sommergemeindeversammlung einen Planungskredit. Die sieben eingereichten Wettbe-

werbsprojekte überstiegen die finanziellen Möglichkeiten der Gemeinde. Das Raumprogramm wurde reduziert und ein Projekt zum Sieger erkürt. Dieses überzeugt durch ein ausgeklügeltes Raumprogramm, das der neuen Lernkultur Rechnung trägt. Der Gemeinderat genehmigte anfangs Juni das Vorprojekt und verfeinerte die Kostenschätzung.

Kosten bewegen sich im Durchschnitt

Die Schule Mühlematten bietet 12 Klasseneinheiten Raum und verfügt zudem über entsprechen-

de Gruppen- und Fachunterrichtsräume. Die Schulanlage mit Doppelturnhalle, Innen- und Aussenräumen sowie Sportanlagen kommt auf 25 Millionen Franken zu stehen. «Das ist ein stolzer Betrag», so Keller. Darin sei jedoch der Planungskredit nicht abgezogen. Unter dem Strich wird das Bauwerk somit auf rund 23,5 Millionen Franken zu stehen kommen.

Weil in der Vergangenheit moniert wurde, dass die Kosten im Vergleich zu anderen Schulzentren extrem hoch seien, stellte er einen Vergleich mit dem Schul-

hausneubau in Seon an. Er zeigte den Anwesenden auf, dass die Investitionen – auf den Quadratmeter berechnet – fast exakt gleich hoch sind.

«Das ist viel Geld, Villmergen stellt sich damit aber seiner Verantwortung und baut ein solides Schulhaus, das langfristig Bestand haben wird», so Markus Keller abschliessend. An der Winter-«Gmeind» am 28. November werden die Villmerger über den Kredit zu befinden haben. Vorab, am 6. November, findet eine öffentliche Informationsveranstaltung statt.

Text: zg

Warum gewisse Dinge so sind und nicht anders

Einmal mehr blickt Dorfhistoriker Otto Walti zurück in die Vergangenheit. Dieses Mal erzählt er in der Serie «Der Bau der katholischen Kirche» von der wechselvollen Geschichte dieses Unternehmens.



Der Bau der katholischen Kirche

In zwanzig Folgen werden in der Villmerger Zeitung Fakten zur Geschichte der katholischen Kirche erscheinen. Eine Artikelfolge hatte Kaplan Leodegar Schmidlin in den «Freiämter Nachrichten» (die Vorgänger-Zeitung der neuen Villmerger Zeitung) im Jahre 1951 veröffentlicht. Seine aufwendige Arbeit stützte sich auf die im Archiv der katholischen Kirchgemeinde vorhandenen Protokolle der Baukommission. Die künftig erscheinenden Texte von Otto

Walti basieren auf der Arbeit Schmidlins, sie sind aber redigiert und teilweise gekürzt. Neue Erkenntnisse, die seit 1951 gewonnen wurden, sind in die Texte eingeflossen. Sie gründen auf mündlichen Berichten, vor allem auf den Veröffentlichungen der Historiker Jean-Jacques Sigris, Kurt Lussi und Dominik Sauerländer. Die Quellen-Angaben erfolgen im Text.

Die Geschichten um den Bau der Kirche in den Jahren 1863 bis 1866 sind in vielerlei Hinsicht spannend und aufschlussreich. Das Vorhaben, in Villmergen an einem neuen Platz eine neue Kirche zu bauen, musste zusammen mit den Gemeinden Anglikon,

Büttikon und Hilfikon realisiert werden, die damals die Pfarrei bildeten. Die Verflechtung von Kirchgemeinde und politischer Gemeinde war zur Zeit des Kirchenbaus noch in hohem Mass gegeben. Die Teilgemeinden Büttikon und Anglikon hatten immer wieder angemahnt, dass sie am liebsten selbständig und unabhängig von Villmergen wären.

Eine konfliktreiche «Ehe»

Seit 1803 ist Villmergen eine Gemeinde des Kantons Aargau. Als Rechtsnachfolger des Klosters Muri wurde der Kanton offiziell der Inhaber der Kirche Villmergen. Kirche und Pfarrei Villmergen – aus Anglikon, Büttikon, Hil-

fikon und Villmergen bestehend – und von 1400 bis 1798 ohne Unterbruch dem Kloster zugehörig, hatten es mit dem damals noch jungen Staat Aargau, also mit «Aarau», zu tun. Das bedeutete eine konfliktreiche und schwierige Muss-Ehe über Jahrzehnte hinweg. Das Kloster Muri, mit dem die Kirche über Jahrhunderte verbunden gewesen war, wurde vom Staat Aargau im Jahre 1841 aufgehoben.

Die Serie über die Geschichte dieser markanten, schönen neugotischen Kirche verspricht Spannung, Unterhaltung und viele Einsichten darüber, warum bis heute gewisse Dinge so sind und nicht anders.

Text: Otto Walti

Matinée mit Stubete

Am Sonntag, 27. Juli, organisiert der Kantonalverband Aargau des Verbands Schweizer Volksmusik die traditionelle Matinée mit anschliessender Stubete im Hotel Bahnhof in Dottikon.

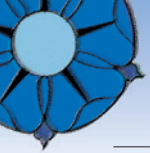
Dieses Jahr werden die Ländler-Wurlitzer, eine regionale Formation aus Sins, um 10.30 Uhr zur Matinée aufspielen. Die Besetzung ist vielfältig und abwechslungsreich, aber auch etwas ab-

solut Spezielles in der Schweizer Volksmusik, durch das doch eher ungewohnte Zusammentreffen des Innerschwyzer- und Bernerstils. Ihre Musik ist für alle Zuhörer ein Ohrenschauspiel und erfreut

Herz und Seele. Deshalb lohnt es sich umso mehr, dabei zu sein. Anschliessend an das Konzert wird die Stubete eröffnet und es wird gemeinsam musiziert. Der VSV-Aargau und die Ländler-

Wurlitzer samt dem Hotel Bahnhof-Team freuen sich auf viele, interessierte Zuhörer. Anschliessend an die Matinée ist Stubete für alle anwesenden Musikanten.

Text: zg



Bibelcafé kommt nicht

An der reformierten Kirchgemeindeversammlung in Wohlen wurde unter anderem über die «Vision Waagmatten» berichtet. Definitiv ist, dass kein Café realisiert werden kann.

Die Jury der «Vision Waagmatten» hatte sich nochmals eingehend mit dem Siegerprojekt «Kulturcafé und Bibelpark» befasst. Nun orientierte Jurymitglied Andreas Stirnemann über den neusten Stand. Man sei zum Schluss gekommen, dass ein Café nicht realisiert werden kann, da es nicht rentabel geführt werden könne. «Es wird aber weiterhin eine Mehrfachnutzung des kirchlichen Zentrums angestrebt», so Stirnemann. An der Kirchgemeindeversammlung vom 19. November werde detaillierter darüber berichtet.

Pfarrer Siebenmann geht

Das von Präsidenten Bertha Hübscher präsentierte Protokoll der letzten Kirchgemeindeversammlung wurde einstimmig genehmigt, ebenso die Rechnung. Sozialdiakonin Nadja Deflorin und die Pfarrherren Ueli Bukies und Johannes Siebenmann informier-

ten über die verschiedenen kirchlichen Angebote. Dazu gehören das bevorstehende Sommerlager im Baselbiet, der Planung einer Jungschar und die speziellen Gottesdienste. Auch die Rechnung wurde einstimmig genehmigt. Dann informierte Johannes Siebenmann, dass er nach elf Jahren die Kirchgemeinde Wohlen per Ende September verlassen werde, um eine neue Herausforderung in der Kirchgemeinde Frick anzunehmen. Bis die vakante Pfarrstelle wieder besetzt ist, wird Pfarrerin Sabine Herold die Stellvertretung übernehmen.

Ein neues Kirchenpflegemitglied

Weiter berichtete Bertha Hübscher, dass ein Verkauf der Liegenschaft an der Steindlerstrasse in Wohlen in Betracht gezogen werde. Die jetzigen Mieter haben den Vertrag per Ende August gekündigt. Nach langem Suchen



Wie genau die reformierte Kirche in Zukunft genutzt wird, ist erst im November klar.

konnte Stéphane Zimmermann als neues Kirchenpflegemitglied gewonnen werden, die Versammlung wählte ihn einstimmig. Er übernimmt das Ressort Finanzen. Manuela Kummler wurde in der Funktion als «family-Mitarbeiterin» verabschiedet. Sie hat dieses Amt fünf Jahre lang mit viel Engagement und Elan ausge-

übt. Die Präsidentin dankte Manuela Kummler für ihr Wirken in der Kirchgemeinde und überreichte ihr ein Präsent und einen Blumenstraus. Sie wird weiterhin als Katechetin erhalten bleiben. Rechtzeitig zum Schweizer Fussballmatch gegen Honduras konnte die Sitzung geschlossen werden.

Text: zg

Jubiläen an der Schule Villmergen

An der Schule dürfen verschiedene Lehrpersonen ein Jubiläum begehen. Sie arbeiten seit vielen Jahren mit ihren Klassen. Sie tragen die Kultur der Schule mit, sie gestalten sie mit ihren Interessen und ihrer täglichen Arbeit mit. Die Schule bedankt sich für ihre grosse Arbeit, ihre Treue und ihre Loyalität und gratuliert zu den Arbeitsjubiläen.



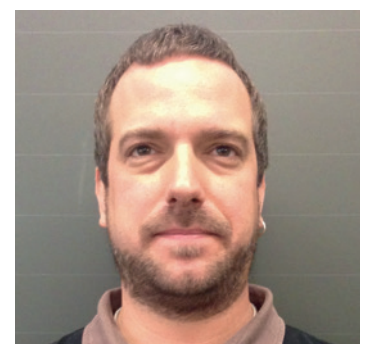
Sandra Troxler



Christoph Fricker



Anita Mendler



Serge Vögeli

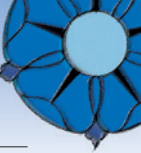
Ein besonderes Jubiläum darf Sandra Troxler feiern: Sie arbeitet seit 25 Jahren am Kindergarten und hat ihn in dieser Zeit nicht nur als Lehrperson mitgeprägt, sondern in den letzten zwölf Jahren auch als Stufenleiterin eines Teams, das heute dreizehn Perso-

nen umfasst. Diese Aufgabe gibt sie nun an Silvia Schmid ab, welche Kindergarten und Unterstufe gemeinsam leitet. Die Schule ist froh, sie als sehr kompetente und engagierte Kindergartenlehrperson weiterhin im Team zu wissen. Gleich mehrere Lehrpersonen

schauen auf zehn Jahre erfolgreicher Arbeit an unserer Schule zurück: Anita Mendler als Deutschlehrperson am Kindergarten, Sandra Ruf an der Mittelstufe, Christoph Fricker und Serge Vögeli an der Sekundarschule. Sie alle bringen besondere Qualitäten in die Schule ein. Sie alle haben gerade auch in diesem Jahr

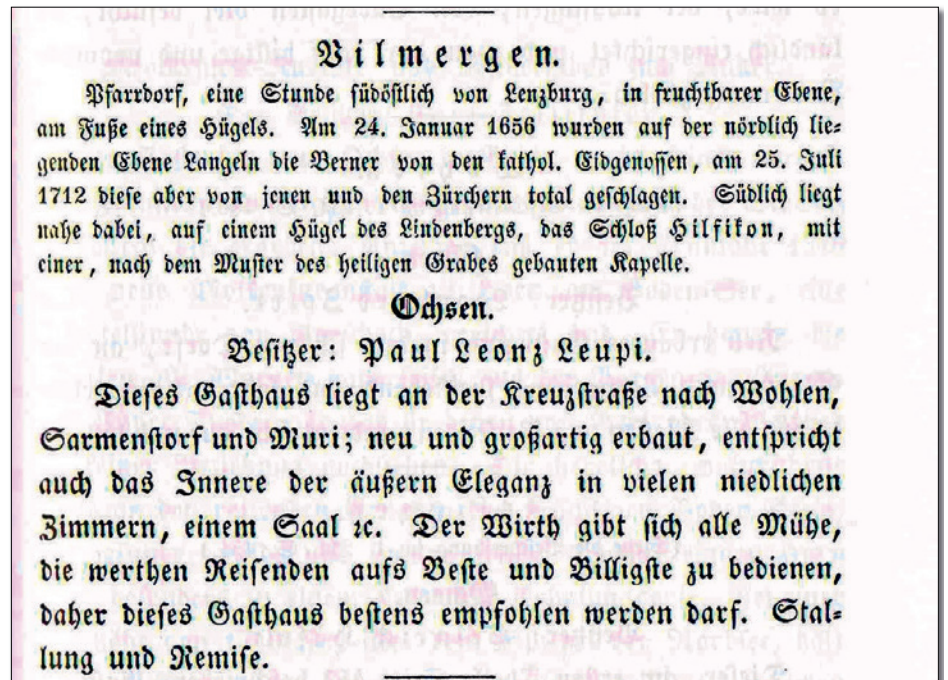
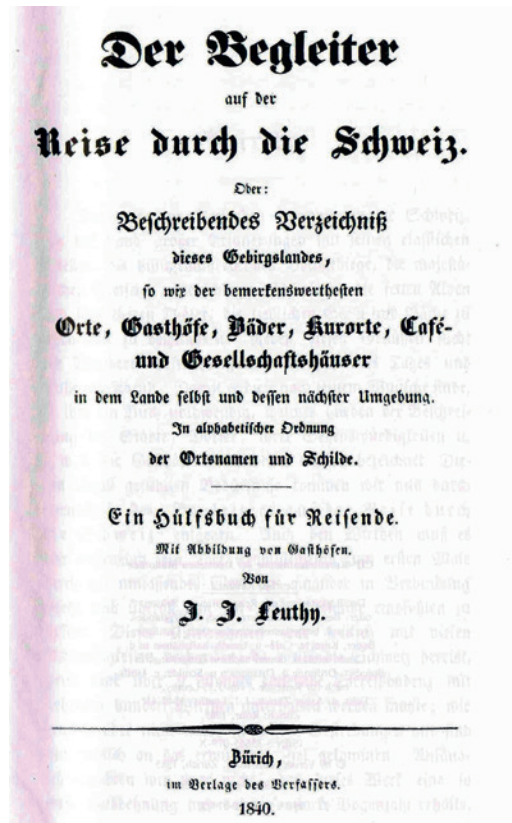
zusätzliche Aufgaben und Verantwortungen für die ganze Schule übernommen, sei es in der Organisation des vor kurzem durchgeführten Schulfests, sei es für die Planung der neuen Schulbauten, sei es in besonderen Unterrichtssituationen. Die Schulleitung bedankt sich herzlich bei den Lehrpersonen.

Text und Bilder: zg



Schon vor 200 Jahren eine Reise wert

In einem Reiseführer von 1840 werden Villmergens Lage sowie dessen historischer Hintergrund angepriesen. Zudem empfehle sich der Ochsen als Gasthaus. Eine schöne Trouvaille, welche die Redaktion zur Ferienzeit erhielt.



Im Reiseführer von 1840 wird Villmergen noch mit einem «l» geschrieben.

Der Reiseführer von Johann J. Leuthy, einem Dichter und Journalisten, wurde in Frakturschrift erfasst. Wer dieser nicht mächtig ist, kann sich an der Version in moderner Schrift gütlich tun. Dass damals bei einigen Wörtern noch eine andere Schreibweise galt, zeigt das Dokument ebenfalls:

Vilmergen

Pfarrdorf, eine Stunde südöstlich von Lenzburg, in fruchtbarer Ebene, am Fusse eines Hügels. Am 24. Januar 1656 wurden auf der nördlich liegenden Ebene Langeln die Berner von den katholischen Eidgenossen, am 25. Juli 1712 diese aber von jenen und den Zürichern total geschlagen.

Südlich liegt nahe dabei, auf einem Hügel des Lindbergs, das Schloss Hilfikon, mit einer, nach dem Muster des heiligen Grabes gebauten, Kapelle.

Ochsen

Besitzer: Paul Leonz Leupi.
Dieses Gasthaus liegt an der Kreuzstrasse nach Wohlen, Sar-

menstorf und Muri; neu und grossartig erbaut, entspricht auch das Innere der äusseren Eleganz in vielen niedlichen Zimmern, einem Saal etc. Der Wirth gibt sich alle Mühe, die werthen Reisenden aufs Beste und Billigste zu bedienen, daher dieses Gasthaus bestens empfohlen werden darf. Stallung und Remise. Text: zg



Da nützte alles Anfeuern der Villmerger Fussball-Fans nichts. Die Schweiz schied in Brasilien im Achtelfinal aus. Bild: zg

GEMEINDE VILLMERGEN BAUGESUCH

Bauherr:

Mafra AG, Taubenlochweg 1,
5606 Dintikon

Projektverfasser:

Xaver Meyer AG, Architekturbüro,
Winterstrasse 20, 5612 Villmergen

Baubjekt:

Betriebserweiterung, Gebäude
Nr. 267

Bauplatz:

Taubenlochweg 1, Parzelle 591,
Dintikon, Parzelle 3169, Villmergen
(Ballygebiet)

Öffentliche Auflage des Baugesuches
auf der Abteilung Bau, Planung und
Umwelt

vom 5. Juli 2014 bis 4. August 2014.

Schriftlich begründete Einwendungen
sind innert der Auflagefrist an den
Gemeinderat Villmergen zu richten.



Solide Leistung am Kreisturnfest

Die Turnjugend erreichte in Hendschiken den sechsten Schlussrang und ist mit den Leistungen der Athletinnen und Athleten sehr zufrieden.



Die LA Villmergen und die Jugi Mix freuen sich über ein gelungenes Kreisturnfest.

Motiviert und voller Tatendrang mit 74 Kids nach Hendschiken reiste die Villmerger Turnjugend ans Kreisturnfest. Es handelte sich

dabei um einen dreiteiligen Vereinswettkampf, zu dem die Leichtathletik Villmergen und die Jugi Mix gemeinsam antraten. Die Leichtathleten starteten mit vier Jugendlichen beim Hochsprung und erreichten eine sensationelle Zehn, die Höchstnote. Zeitgleich bestritten die Jugi Mix und weitere Athleten der LA Villmergen den anspruchsvollen Hindernislauf. Im zweiten Wettkampfteil nahm sich die Jugi Mix dem Unihockey- Parcours an. Sie konnte dabei eine gute Note erzielen. Alle Athleten der Leichtathletikriege liefen unterdessen die Pendelstafette. Trotz der drei Übergabefehler erzielten sie ein super Ergebnis. Der dritte und

letzte Teil des Wettkampfs setzte sich aus dem Weitsprung, bei dem Athleten der LA Villmergen antraten, und aus dem Ballwurf, bei dem Mitglieder aus beiden Vereinen ihr Bestes gaben, zusammen. Da beim Weitsprung viele Athleten eine neue persönliche Bestleistung erzielten, konnte eine tolle Note erzielt werden. Beim Rangverlesen konnte die Villmerger Turnjugend dieses Jahr leider nicht aufs Treppchen steigen, belegte aber in der ersten Stärkeklasse den guten sechsten Rang. Aufgrund der vielen guten Leistungen der Athletinnen und Athleten darf auf ein erfolgreiches Turnfest 2014 zurückgeblickt werden.

Text und Bild: zg

Zwei Absolventinnen und eine neue Pflegedienstleiterin

An der diesjährigen Lehrabschlussfeier für Gesundheitsberufe in Brugg durften zwei Lernende des Seniorenzentrums «Obere Mühle» ihre Zeugnisse in Empfang nehmen. Zudem wird Violeta Kostic neu Pflegedienstleiterin.



Die beiden glücklichen Lehrabsolventinnen Simone Griesser (links) und Janine Michel (rechts).

Simone Griesser absolvierte die zweijährige Ausbildung zur Assistentin Gesundheit und Soziales und schloss diese mit dem Eidgenössischen Berufsattest ab. Janine Michel durchlief erfolgreich die Lehre als Fachfrau Gesundheit und kann sich über ihr Eidgenössisches Fähigkeitszeugnis freuen. Alle Mitarbeiter des Seniorenzentrums freuen sich mit den Absol-

ventinnen über ihren Erfolg und wünschen ihnen auf ihrem beruflichen Weg alles Gute.

Neue Pflegedienstleiterin

Violeta Kostic wird Nachfolgerin von Frau Annelies Elsasser als Pflegedienstleiterin im Seniorenzentrum. Elsasser, langjährige Pflegedienstleiterin, hat das Seniorenzentrum verlassen. Das

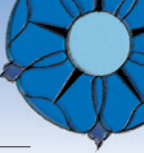
ganze Team dankt ihr für ihre geleisteten Dienste und wünscht ihr für die Zukunft beruflich und privat alles Gute. Violeta Kostic aus Wohlen besitzt als diplomierte Pflegefachfrau langjährige Erfahrung in Leitungsfunktionen der Langzeitpflege und hat in verschiedenen Alterszentren, so in Muri und Bremgarten, gearbeitet. Sie hat ihre Stelle vergangene

Woche angetreten. Die Verantwortlichen des Seniorenzentrums sind überzeugt, mit der 50-Jährigen eine qualifizierte Persönlichkeit für die Leitung der Pflege und Betreuung gewonnen zu haben, und freuen sich, gemeinsam mit ihr diesen Bereich zum Wohle der Bewohnerinnen und Bewohner kontinuierlich weiterzuentwickeln.

Text und Bilder: zg



Violeta Kostic, die neue Pflegedienstleiterin.



«Weltmeister in Sachen Mehrweg»

In der Industrie baut die Gebinde Logistik Center AG einen Neubau. Mit der bestehenden Produktionshalle ist die Firma an die Grenzen gestossen.

Eine kleinere Baufläche, aber fast doppelte Nutzfläche: Das geplante Gewerbehäus der Gebinde Logistik Center AG kann eine gute Ausnutzung vorweisen. «Das war eine der Forderungen der Gemeinde an uns», sagt Urs Winkelmann, der Betriebsleiter. Das sei aber in der heutigen Zeit, in der Bauland immer knapper wird, auch angebracht, findet er. Während in der bestehenden Halle nach wie vor die Produktion stattfindet und zudem die Waschanlage steht, wird das neue, dreigeschossige Gebäude ein Umschlagsplatz für die Sortierung sein. «Wir sind an unsere Kapazitätsgrenzen gestossen und müssen deshalb expandieren», erklärt Winkelmann. Das Gewerbehäus

soll im Herbst 2015 in Betrieb genommen werden.

Mehrweg bleibt Trend

Die Gebinde Logistik Center AG wurde 1999 als Tochter des Transportunternehmens Zingg Transporte AG gegründet. Sie befasst sich hauptsächlich mit der Sortierung und Reinigung von Gegenständen, mit denen Lebensmittel transportiert werden. So werden zum Beispiel Mehrwegklappkisten gereinigt, in denen Obst und Gemüse in die Supermarkt-Regale befördert werden. Urs Winkelmann ist überzeugt, dass der Mehrweg-Markt in Zukunft nicht kleiner wird: «Wir Schweizer sind Weltmeister in Sachen Mehrweg.» Text und Bild: sd



Neben dem bestehenden Gebäude (blau) baut die Gebinde Logistik Center AG ein dreigeschossiges Gewerbehäus.

Lehrstelle in Sicht?

Am Samstag, 8. November, bietet Schule & Elternhaus Villmergen zusammen mit erfahrenen Profis ein praxisorientiertes Training für Schüler der dritten und vierten Oberstufe an.

Eine erfolgreiche Bewerbung ist kein Zufall. Ausgebildete Kommunikationstrainer üben mit den Jugendlichen die richtige Gestaltung der Bewerbung und praxisnahe Vorstellungsgespräche. Es werden Inserate analysiert, Überblick über die Stellenausschreibungen geschult und konkrete Verbesserungsvorschläge zu Auftreten und Ausdruck abgegeben. Auch auf die verschiedenen Gefahren im Internet wird hingewiesen.

Profis unterstützen

Schulungsunterlagen mit Musterbeispielen und Checklisten können mit nach Hause genommen werden und das Team von «4fach.com» unterstützt die Jugendlichen auch nach dem Kurs noch beim Durchsehen der persönlichen Bewerbungsunterlagen. Der Kurs findet statt am Samstag, 8. November, im Schulhaus Hof und dauert von 8.30 Uhr bis ungefähr 16 Uhr. Die Kurskosten betragen 30 Franken (für Mitglieder 25 Franken) und

beinhalten neben dem Kurs auch ein Mittagessen und Getränke.

Anmeldungen bis Montag, 27. Oktober, bei [www.schule-eltern-](http://www.schule-elternhaus.ch)

[haus.ch](http://www.schule-elternhaus.ch) oder telefonisch bei Doris Duss, 056 610 07 31. Text: zg

COMPUTERKURSE Wohlen Bremgarten

Windows / MS-Office / Tastaturschreiben	Nr.	Kursdaten			Start	Preis
PC-Einstieg (Windows 7 / Word / Internet)	V1143	4 x	Dienstag	18.30 - 21.00	26.08.2014	440.-
PC-Einstieg (Windows 8-8.1 / Word / Internet)	E810	4 x	Montag	09.00 - 11.30	25.08.2014	440.-
Umsteigen auf MS-Windows 8-8.1	W811	2 x	Montag	18.30 - 21.00	11.08.2014	195.-
MS-Word Einführung	288	5 x	Dienstag	16.00 - 18.30	19.08.2014	535.-
MS-Excel Einführung	642	5 x	Freitag	13.30 - 16.00	22.08.2014	535.-
MS-Excel Spezial (Formeln und Funktionen)	ES12	2 x	Mittwoch	16.30 - 19.30	27.08.2014	230.-
MS-PowerPoint Einführung	P212	4 x	Donnerstag	18.30 - 21.00	04.09.2014	495.-
MS-Office Vorlagen und Formulare	VO102	2 x	Dienstag	18.30 - 21.00	19.08.2014	195.-
Tastaturschreiben KV-Niveau mit Attest	S164	14 x	Samstag	09.00 - 10.45	30.08.2014	375.-

Smartphones und Tablets / Bildbearbeitung	Nr.	Kursdaten			Start	Preis
iPhone Einführung	108IP	3 x	Donnerstag	16.00 - 18.30	21.08.2014	240.-
Samsung Phone (Android) Vertiefung	AS100V	2 x	Montag	16.30 - 19.30	01.09.2014	215.-
Bildverwaltung Einf. (Photoshop Elements - Organizer)	PEO08	3 x	Freitag	16.00 - 19.00	29.08.2014	365.-

Kinderkurs in Sommerferien	Nr.	Kursdaten			Start	Preis
MS-Office/Internet/E-Mail (ca. 10 - 15 Jahre)	K145	4 x	Mo - Do	08.30 - 11.30	04.08.2014	245.-

www.bbsoffice.ch/kurse

Komplettes Kursprogramm im Internet

www.computerschulewest.ch

BBSoffice

Zentralstrasse 17, Wohlen | 056 610 03 93
computerkurse@bbsoffice.ch

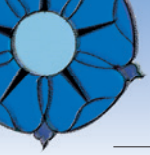
Bewährte Partner

Erwachsenenkurse
Kinderkurse
Seniorenkurse
Privatlektionen
Firmenkurse



Computerschule WEST AG

Oberebenestr. 11, Bremgarten | 056 631 74 00
info@computerschulewest.ch



wie den pro Einwohnerin und Einwohner der Gemeinde entstandenen Nettoaufwendungen im Vergleich zum Kantonsmittel. Demzufolge liegt der Beitragsatz für die Gemeinde Villmergen bei 33,79 Prozent, was einen Kantonsbeitrag für das Jahr 2013 von 651 529 Franken ergibt.

Aus dem Gemeindehaus

Kündigung des Betriebsbeamten

Mit Bedauern musste der Gemeinderat von der Kündigung von Gerold Brunner, Betriebsbeamter, Kenntnis nehmen. Er wird eine neue Herausforderung auf einem Amt in einer grösseren Gemeinde annehmen. Die frei werdende Stelle wird zur Wiederbesetzung ausgeschrieben. Bewerbungen sind bis 16. Juli 2014 an den Gemeinderat zu richten.

Kantonaler Beitrag an die Sozialhilfe

Die Nettoaufwendungen der Gemeinde Villmergen in der Sozialhilfe beliefen sich im Jahre 2013 auf insgesamt 1 928 170 Franken. Gemäss Paragraph 47 Absatz 3 des Sozialhilfe- und Präventionsgesetzes vergütet der Kanton der Gemeinde an die Kosten der materiellen Hilfe einen prozentualen Anteil, dessen Höhe sich bestimmt nach der Anzahl Fälle, bezogen auf die Bevölkerung der Gemeinde so-

Erfolgreicher Lehrabschluss

Shiromy Meier, Wohlen, Lernen der Gemeindeverwaltung, hat die Lehrabschlussprüfung als Kauffrau Erweiterte Grundbildung, mit Berufsmaturität, mit gutem Erfolg bestanden. Der Gemeinderat und der Lehrbetrieb gratulieren der jungen Kauffrau dazu herzlich und wünschen ihr für die Zukunft alles Gute.

Gemeindeversammlungsbeschlüsse

Allen Anträgen des Gemeinderates wurde an der Einwohnergemeindeversammlung vom 27. Juni 2014 zugestimmt. Der Gemeinderat dankt der Stimmbürgerschaft für das gewährte Vertrauen. Mit Ausnahme der Beschlüsse über die Einbürgerungen unterstehen alle anderen dem fakultativen Referendum, dessen Frist am 4. August 2014 abläuft.

Baubewilligung

Roberto Dell'Affetto, Villmergen, wurde unter Bedingungen und Auflagen die Baubewilligung für ein Zweifamilienhaus am Hofweg 1 erteilt.



Lieber Martin,
zum deinem 3. Rang mit der Note 5.0 an der LAP für Kaufmann B-Profil gratulieren wir von ganzem Herzen und freuen uns riesig mit dir. Super gemacht!

Deine Familie

VERANSTALTUNGS- KALENDER

Freitag, 4. Juli,

15 bis 17 Uhr, **Krabbeltreff S&E**, beim Spielplatz Bündten (nur bei trockenem Wetter)

Samstag, 5. Juli, Zelten in der Badi

Mittwoch, 9. Juli,

17.30 Uhr, **Besuch Brugger Abendrennen** mit dem Veloclub Villmergen, Abfahrt ab Parkplatz Pfarreiheim mit PW

Donnerstag, 10. Juli,

20 Uhr, **Bräteln mit den Landfrauen**, Treffpunkt Parkplatz Gemeindehaus

Samstag, 12. Juli,

Vollmondschwimmen in der Badi

«Die aufgeführten Veranstaltungen entnehmen wir jeweils dem Veranstaltungskalender der Gemeinde. Bei Terminänderungen bitten wir die Veranstalter, die Redaktion direkt und rechtzeitig zu informieren.»

WEITERE VERANSTALTUNGEN UNTER:

STIFTUNG  Ort der Musik

künstlerhaus Boswil www.kuenstlerhausboswil.ch
Telefon 056 666 12 85

kino REX www.rex-wohlen.ch
mit Videothek www.rex-wohlen.ch
Telefon 056 622 25 00

Kinoprogramm, Infos und Trailer



Der heutige Stelleninhaber hat eine neue Herausforderung in einer grösseren Gemeinde angenommen. Wir suchen deshalb für unsere 6'800 Einwohner zählende Gemeinde auf den 1. Januar 2015 oder nach Vereinbarung eine(n) ausgewiesene(n)

Leiter / Leiterin Betreibungen (Pensum 100 %)

Die Aufgabe umfasst die selbständige Führung des Betreibungsamtes zusammen mit 2 Teilzeitangestellten nach den Bestimmungen des Schuldbetreibungs- und Konkursgesetzes sowie den Vorgaben des kantonalen Betreibungsinspektorates.

Wir bieten:

- Selbständige Führung der Abteilung
- Gleitende Arbeitszeit
- Fortschrittliche Anstellungsbedingungen im Rahmen des Personalreglements der Gemeinde Villmergen
- Moderne, neu eingerichtete Büros.

Wir erwarten:

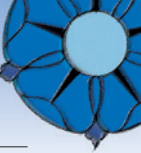
- Abgeschlossene kaufmännische Ausbildung
- Fachausweis für Betreuungsfachleute des Kantons Aargau oder anerkannten Ausweis
- Mehrjährige Berufserfahrung im Schuldbetreibungs- und Konkursrecht
- Führungs- und Lebenserfahrung
- Gute administrative Fähigkeiten, Personalführung und EDV-Kenntnisse (eXpert, MS Office)
- Selbständige Arbeitsweise und eigenständige Rechnungsführung
- Sicheres und bestimmtes Auftreten
- Hohe persönliche und soziale Kompetenzen.

Für diese anspruchsvolle und vielseitige Tätigkeit erwarten Sie zeitgemässe Anstellungsbedingungen, eine gut strukturierte, offene und motivierte Gesamtverwaltung in einem angenehmen Umfeld und eingespielten Team.

Ihre Bewerbung mit Handschriftprobe und den üblichen Unterlagen sowie Gehaltsansprüchen richten Sie bitte bis 16. Juli 2014 an den Gemeinderat, 5612 Villmergen. Für ergänzende Auskünfte stehen Ihnen der heutige Stelleninhaber, Herr Gerold Brunner, (056 619 59 50) oder Gemeindeschreiber Markus Meier, (056 619 59 01) gerne zur Verfügung. Infos zur Gemeinde Villmergen siehe www.villmergen.ch.

Villmergen, 1. Juli 2014

Gemeinderat



GEMEINDE
VILLMERGEN

Veröffentlichung von Gemeindeversammlungsbeschlüssen

Gestützt auf § 26 Abs. 2 des Gemeindegesetzes werden die Beschlüsse der **Einwohnergemeindeversammlung vom 27. Juni 2014**, welche alle positiv gefasst worden sind, wie folgt veröffentlicht:

1. Genehmigung des Protokolls der Einwohnergemeindeversammlung vom 22. November 2013
2. Entgegennahme des Rechenschaftsberichts 2013
3. Rechnungsablage 2013 und Genehmigung der Kreditabrechnungen
 - 3.1 Umsetzung des Betriebs- und Gestaltungskonzepts K 387, Sanierung der Bahnhofstrasse, Ballygebiet
 - 3.2 Erstellung eines Hochwasserrückhaltebeckens am Erusbach beim Schloss Hilfikon und Hochwasserschutzmassnahmen am Unterlauf des Erusbachs
 - 3.3 Netzverbund zwischen der Wasserversorgung Hilfikon und der Wasserversorgung Villmergen
 - 3.4 Sanierung der Abwasseranlagen im Bereich der Bahnhofstrasse K 387 (Ballygebiet)
 - 3.5 Netzverstärkung der 16-kV-Zuleitung AEW Energie AG (Noteinspeisung) am Einspeisepunkt im Gebiet «Eichmatt»
4. Zusicherung des Gemeindebürgerrechtes für
 - 4.1 Dautbasic Elvis, geboren 1988, bosnisch-herzegowinischer Staatsangehöriger, wohnhaft in Villmergen
 - 4.2 Kqira Shqipe, geboren 1993, kosovarische Staatsangehörige, wohnhaft in Villmergen

Die Beschlüsse 1 bis 3 unterstehen dem fakultativen Referendum. Das Begehren um Durchführung einer Urnenabstimmung kann innert 30 Tagen seit der Veröffentlichung von 15 Prozent der Stimmberechtigten verlangt werden. Bei der Gemeindekanzlei kann eine Unterschriftenliste unentgeltlich bezogen und vor Beginn der Unterschriftensammlung zur Vorprüfung des Wortlautes des Begehrens eingereicht werden.

Die Beschlüsse gemäss Ziffer 4 unterliegen nicht dem fakultativen Referendum. **Ablauf der Referendumsfrist: 4. August 2014.**

5612 Villmergen, 30. Juni 2014

Der Gemeinderat

*Das Leben ist eine Reise,
die heimwärts führt.*

(Hermann Melville)

Traurig, aber dankbar für die Erlösung, nehmen wir Abschied von unserer lieben Mutter, Schwiegermutter und unserem Grosi

Rösli Huber - Ruggenthaler

30. August 1930 – 26. Juni 2014

Unsere Dankbarkeit, für alles was du uns geschenkt hast, ist gross und bleibt zusammen mit vielen schönen Erinnerungen für immer in unseren Herzen.

Villmergen, im Juni 2014

In liebevoller Erinnerung

Helmut und Elsbeth Huber-Furter
Martina

Marco und Lisbeth Huber-Brumann
Tatjana und Jörg
Flavio und Aline

René und Heidi Huber-Schmid
Michael und Jacqueline
Thomas
Angela und Nenad

Yvonne und Urs Frei Huber
und Anverwandte

Der Trauergottesdienst findet am Freitag, 11. Juli 2014, um 10.00 Uhr in der Pfarrkirche Villmergen statt; anschliessend Urnenbeisetzung auf dem Gemeinschaftsgrab.

Dreissigster: Freitag, 29. August 2014, 19.30 Uhr

Anstelle von Blumenspenden unterstütze man:
Reusspark, Zentrum für Pflege und Betreuung, 5524 Niederwil, PC-Konto 50-678-9 oder Seniorenzentrum «Obere Mühle», 5612 Villmergen, PC-Konto 50-16772-0, Vermerk: Rösli Huber.

Traueradresse: Helmut Huber-Furter, Unterdorfäcker 5, 5614 Sarmentorf

Lesebrief

Die Bäume müssen weg

Kürzlich habe ich für den Gemeindeammann einen Brief in den Briefkasten der Gemeindeverwaltung geworfen. Falls er nicht bei ihm angekommen ist, darf er ihn gerne noch einmal lesen: «*Sie kennen mich nicht, ich aber habe Sie ein paar Mal in der Villmerger Zeitung gesehen. Sicher sind Sie ein beliebter Gemeindeammann, der dynamisch denkt und der, zumindest bis vor zwei Jahren, wie ich vernommen habe, auch im Bauwesen mitwirkte und der daselbst sicher noch eine Stimme hat. Vor acht Jahren kaufte ich mir eine Wohnung in der Eichmatt. Besonders gefiel mir das nostalgische Dorfbild, bevor ich mich entschied, hier sesshaft zu werden. Nun habe ich erfahren, dass die wunderschöne Baumallee, die unser Areal säumt, dem Baueifer weichen muss. Habe ich nicht mal die Bemerkung von »massvollen Zuwachs« von Ihnen gelesen? Das, was ich hier seit Jahren erlebe, nenne ich eher einen »masslosen Zuwachs«. Wenn die Bäume bleiben könnten, würden Sie ein gutes Zeichen setzen. Dann würde ich Ihre Worte ernst nehmen können.*»

Diese Bäume haben einen Schöpfer, der sie immer wieder grünen lässt. Wir brauchen die Natur für unsere Gesundheit und unser seelisches Gleichgewicht. Der Profitgeist spricht: «Nehmen wir sie weg, wir verdienen daran.» Die Bäume sollen weg, weil sie zu nahe bei den neuen Häusern stehen. Würde es nicht genügen, die Äste zurückzuschneiden? Wäre es nicht auch für die Bewohner attraktiver, ins Grüne statt auf die Mauern der Nachbarhäuser zu blicken?

Katharina Schmid, Villmergen

Pro Senectute Mittagstisch

Das nächste gemeinsame Mittagessen für Senioren findet statt am Donnerstag, 11. Juli, um 11.30 Uhr im Seniorenzentrum «Obere Mühle». Neue Teilnehmerinnen und Teilnehmer sind jederzeit willkommen. Weitere Auskünfte erteilt Anna Koch, 056 621 08 43.

Text: zg

Villmergen Medien AG

Impressum:

Villmergen Medien AG
Alte Bahnhofstrasse 3
5612 Villmergen
Telefon 056 544 46 04
Fax 056 544 46 03

Kontakt:

www.v-medien.ch
info@v-medien.ch
redaktion@v-medien.ch
inserat@v-medien.ch

Auflage:

3'500 Exemplare (an alle Haushaltungen der Gemeinde Villmergen inkl. Ortsteile Ballygebiet und Hilfikon)

Redaktion, Gestaltung, Layout:

Sandra Donat Meyer, Leitung (-sd)
Therry Landis-Kühne (-tl)
Susann Vock-Burkart (-sv)
Nathalie Wolgensinger-Büchler (-nw)
Nicole Sprüngli

Verwaltungsrat:

Bruno Leuppi, Gisela Koch-Meyer, Werner Brunner

Druck:

sprüngli druck ag
Dorfmattestrasse 28
5612 Villmergen

Nächste Ausgabe:

11. Juli

Redaktionsschluss:

8. Juli, 17 Uhr

Inserateschluss:

7. Juli



Planen Sie einen Familien- einen Firmenanlass oder eine Party? Wir haben das richtige Lokal. Ausführliche Informationen finden Sie unter sgv-villmergen.ch (Schützenstube)

Wir freuen uns auf Sie!
**Ihre Schützengesellschaft
Villmergen**



Gemütliche Grill-Abende

Roberto Dell’Affetto zu Besuch im Garten der Redaktion der Villmerger Zeitung.



Seit bald drei Wochen hat Roberto Dell’Affetto Zwangsferien. «Beim Fussball und später im Einsatz bei einer Feuerwehrrübung habe ich mir mein Innenknie verletzt und kann leider mit dem harvierten Bein noch nicht arbeiten», erzählt der 22-Jährige. Der gelernte Spengler- und Heizungsinstallateur arbeitet bei der Firma Veil in Villmergen. Die Arbeit gefalle ihm sehr gut und momentan absolviere er eine Weiterbildung

zum Servicemonteur, resümiert der sympathische Mann. Er kann es kaum erwarten, die Arbeit wieder aufzunehmen. Im Moment bleibt ihm aber nichts anderes übrig, als seine vollständige Genesung abzuwarten. Wenn der junge Mann wieder fit ist, spielt er in der zweiten Mannschaft des FC Villmergen Fussball, geht gerne joggen und liebt es, in der Kletterhalle zu klettern. Mit seinen Kollegen trifft er sich regelmässig, um mit ihnen einige Spiele der Fussballweltmeisterschaft auf Grossleinwand zu verfolgen. Ist kein Fussball angesagt, so grillieren sie am Wochenende im Wald oder bei einem Kollegen zu Hause und verbringen so einen gemütlichen Abend. Im September wird er seinen Eltern beim Bau des Einfamilienhauses helfen, dabei wollen sie möglichst viel in Eigenregie erstellen. *Text und Bild: sv*

«Weisch no?»

Der Neubau der Kanalisation im Gebiet «Trifoore» ist umstritten. Auszug aus den «Freiämter Nachrichten».

Konsum-Neubau sorgt für Diskussionen

Anlässlich der Generalversammlung des Handwerker- und Gewerbevereins im Jahre 1934 orientiert der Präsident darüber, dass der Neubau des Konsums nicht unbestritten ist. Der Rabattverein sowie der Metzger- und Bäckermeisterverein legten beim Regierungsrat Beschwerde gegen den Neubau ein. Der Regierungsrat wies diese aber als unbegründet ab.

Umstrittene Kanalisation «Trifoore»

Anlass zu harschen Diskussionen gibt an der «Gmeind» 1974 der Nachtragskredit für die Kanalisation «Trifoore» für 1,3 Millionen Franken. Die Baukos-

ten teilt man sich mit der Gemeinde Wohlen. Eine zur Kanalisationsleitung umfunktionierte Drainageleitung, die beim Bau der Ferro zusammengedrückt wurde, versagte ihren Dienst. Im Zuge des Ausbaus der Bullenbergkreuzung beschloss man die Sanierung der Leitung. Das Vorhaben war nicht vom Glück begünstigt. Während den Bauarbeiten entstand grosser Schaden an den Leitungen. Eine Untersuchung brachte an den Tag, dass die Baufirma dafür haftbar gemacht werden könne. Ein Villmerger forderte, dass man der Firma den Auftrag entziehe, ein anderer wollte die Linienführung neu überdenken. Die Villmerger lehnten den Nachtragskredit mit grosser Mehrheit ab.

Publireportage

«Angesagt sind pflegeleichte Gärten»

Urs Neeser, Inhaber von Gysin & Wey, des Unternehmens für Gartengestaltung und Unterhalt, erzählt, was momentan im Garten zu tun ist und spricht über die neusten Gartentrends.

Urs Neeser, welche Arbeit steht momentan hauptsächlich in der Gartenpflege an?

Verblühte Frühlingsblumen und Rosen sowie Hecken schneiden. Schädlinge und Pilzkrankheiten kontrollieren und bei Befall bekämpfen. Rasen mit Langzeitdüngen, am besten kurz bevor Regen einsetzt. Hochwachsende Stauden stützen und anbinden, damit sie von Wind und Regen nicht geknickt werden. Jäten und Bewässern nach Bedarf.

Was können Hobbygärtner selber tun, wo ist der Fachmann gefragt?

Hobbygärtner sind oft sehr versierte Gartenliebhaber, die wir gerne mit unserem Fachwissen unterstützen. Bei Einsatz mit Maschinen oder schweren Arbeiten sind wir der ideale Partner. Wir können auch von ihren Erfahrungen profitieren.

Aktuell sind Neophyten ein Problem, wie behandeln Sie selber dieses Thema?

Neophyten bekämpfen wir mechanisch, durch Ausgraben und entsorgen sie fachgerecht durch Häckseln und Kompostieren. Besonders hartnäckige Neophyten müssen in der Kehrrichtverbrennung entsorgt werden.

Sie sind Spezialist für Feng Shui-Gärten. Was zeichnet einen solchen Garten aus?

Feng Shui-Gärten sind unter Berücksichtigung von Feng Shui Kriterien individuell auf die Kunden geplant und wirken durch eine spezielle harmonische Atmosphäre. Feng Shui-Gärten sprechen in Ruhe eine verspielte, fesselnde, tiefgründige, farbige, einfache Sprache. Wer Mut dazu hat, wird mit Sicherheit verzaubert werden.

Grundsätzlich: Gibt es einen momentanen Garten-Trend?

Gärten sollen heute pflegeleicht sein. Wirkliche Trends sind Keramikplatten, Holzbeläge, Natursteinmauern und -Beläge. Auch Naturbadeteiche, Metallwasserspiele und LED-Gartenbeleuchtung sind gefragt.

Sie sind Gärtner aus Leidenschaft, was gefällt Ihnen in Ihrem Beruf am besten?

Gärten zu gestalten mit Naturprodukten wie Stein, Wasser, Holz und Pflanzen. Zudem sehen zu dürfen, wie die eigenen Arbeiten seit 30 Jahren wachsen und mit den Kunden zu erleben, was es heisst, Schönes nachhaltig gestaltet zu haben. *Text: sd*

Wir gratulieren unseren Lehrlingen

Sascha Hürzeler aus Hägglingen, Note 5,4 und Joshua Kündig aus Wohlen, Note 4,5

zum bestandenen Lehrabschluss.



Gysin & Wey
Gartengestaltung & Gartenunterhalt
Oberzelgstrasse 16
5612 Villmergen
Telefon 056 622 29 20
gysin-wey@bluewin.ch
www.gysin-wey.ch